

## **Brockes, Barthold Heinrich: Einige Gedanken über Rosen (1748)**

1     Allein, was war doch alles dieß, im Gegenhalt der  
2     bunten Glut,  
3     Die mich als wie ein Blitz durchstralte, und mein da-  
4     durch erregtes Blut  
5     Vor schneller Freude wallen machte! Von meinen Kin-  
6     dern hatten zwey,  
7     Und zwar die jüngsten, einen Tisch, mich unvermuthet  
8     zu vergnügen,  
9     Mit frischen Rosen ganz bedeckt. Mein Gott, wie viel-  
10    wie mancherley  
11    Ist dieser Blumen röthlichs Brennen! Hier sieht man  
12    Weiß und Noth sich fügen  
13    In solcher lieblichen Vermischung! Wie glänzet, funkelt,  
14    glühet, scheint  
15    Die sonst vertheilte Pracht des Gartens hier auf so  
16    engem Platz vereint!  
17    Was ich in dieser innern Schooß, was ich in jener  
18    äußern Ründe  
19    Für eine volle dunkle Röthe, für eine rothe Weiße finde,  
20    Ist unbeschreiblich, unausdrücklich! Um alles mehr noch  
21    zu erhöh'n,  
22    Und daß sie durch die Nachbarschaft noch schöner wären  
23    anzusehn,  
24    So hatten sie den Tisch vorher mit dunklem Weinlaub  
25    überdeckt:  
26    Durch welcher schönen Fulge denn ihr Glanz sich weiter  
27    noch erstreckt.  
28    Wobey ich auch noch hie und da  
29    Den gelben Brand der Ringelblume, die bläuliche Cam-  
30    panula,  
31    Den glühenden Nasturtium, nebst weißen Rosen liegen  
32    sah,